

Projekt: „Elite und Elitebildung im Nationalsozialismus“



Geschichtsunterricht mal anders: Nicht nur stumpfe Fakten auswendig lernen, sondern sich auch selbst Eindrücke machen. Das stand bei uns in der Projektwoche auf dem Plan.

Montag, 08.07.

Wir starteten mit einem Brainstorming zu dem Themen „Elite“ und „NS“ und untersuchten das Verständnis von Elite und Elitebildung in unterschiedlichen Phasen der Geschichte und in verschiedenen Gesellschaftsformen. Außerdem befassten wir uns mit der Ideologie des NS und konnten so unser Vorwissen aus dem Geschichtsunterricht anwenden und vertiefen.

Dienstag, 09.07.

Wir trafen uns am frühen Morgen, um uns mit dem Bus auf den Weg zu einem Täterort, der Ordensburg Vogelsang in der Eifel, zu machen. Dort wurden zur NS-Zeit junge Männer ausgebildet, die als Führernachwuchs in den noch zu erobernden Ostgebieten eingesetzt werden sollten. Die großen mittelalterlich angehauchten Bauten faszinieren einen genauso wie sie einschüchtern. Der Aufbau spiegelt den Zweck des Ganzen wieder, zum einen die Konzentration auf das Erbringen von sportlichen Leistungen, zum anderen die seltsame Verbindung von NS-Ideologie mit germanischheidnischen Mythen, die auf dem Gelände immer wieder hergestellt wird. Die jungen Männer, sogenannte Junker, mussten ein seltsames Auswahlverfahren durchlaufen, zum Beispiel einen Nachweis arischer Abstammung und makelloser Gesundheit liefern. Was uns allerdings am meisten gewundert hat, war das Ausblenden von schulischen Leistungen und Intelligenz. Bei Kriegsbeginn wurde die Ausbildung augenblicklich gestoppt und die Junker mussten als Soldaten im Krieg kämpfen. So viel zur Elite! Im Krieg waren sie Soldaten wie die einfachen Bauern. Viele Junker fielen im Krieg und die Überlebenden waren weiterhin stolz auf ihre damalige Ausbildung und trafen sich regelmäßig auf Vogelsang, um in Erinnerungen zu schwelgen. Das Erstaunliche: Die Sportanlage wird auch heute noch von Vereinen genutzt. Sehr sehenswert ist die Ausstellung zu den sogenannten „Herrenmenschen“ im Zentrum der Anlage.

Mittwoch, 10.07.

Wir starteten mit einer kurzen Reflexion des gestrigen Tages und beschäftigten uns mit der heutigen Verwendung der Anlage auch angesichts des wachsenden Rechtsradikalismus in Deutschland. Das Thema ist eine Vertiefung in jedem Fall wert und es hat alle Beteiligten interessiert und informiert. Hoffentlich kann dieses Projekt in den nächsten Jahren weiterhin angeboten werden.

Nele Deiters und Lorena Misir (Klasse 9c)